

Frühjahrsputz in Hollenegg – kuriose Funde

Eine Gemeinschaftsaktion des VNU, der Hollenegger Oldies – Nostalgie auf Rädern und der Gemeinde Hollenegg.

Am Samstag, dem 9. April 2011 fand in Hollenegg der diesjährige Aktionstag für den „Steirischen Frühjahrsputz“ statt. Der VNU (Vogel-, Natur- und Umweltschutzverein Hollenegg) mit Obmann Alois Sackl, der sich sonst auch mit altem Brauchtum wie zum Beispiel dem Lichtmessgeigen beschäftigt, war auch heuer wieder mit zahlreichen Mitgliedern an der Aktion beteiligt und bekam erstmals Unterstützung von den „Hollenegger Oldies – Nostalgie auf Rädern“. Der Oldtimerclub konnte für die Säuberung des Gemeindegebietes nicht nur seine Mitglieder zur Verfügung stellen, es waren auch etliche Oldtimertraktoren mit Anhängern und Kippmulden im Einsatz. Technisches Highlight war der Einsatz des letzten sogenannten „Blutdruckkippers“, der ursprünglich im Dienst der Gemeinde Hollenegg stand und seit Mitte der 1970-er Jahre im Besitz der Familie des Oldtimerobmannes Gerhard Jöbstl ist. Es handelt sich bei diesem Gerät um einen kippbaren Traktoranhänger, dessen Ladefläche mit einer händisch betriebenen Winde angehoben wird und dadurch das Ladegut abgekippt werden kann.

Treffpunkt für die Teilnehmer war beim Bauhof und Altstoffsammelzentrum Hollenegg, wo auch die Streckenaufteilung und die Ausgabe der Sammelsäcke erfolgte. Die Fahrzeuge wurden mit selbst hergestellten Warndreiecken mit der Aufschrift „Frühjahrsputz“ gekennzeichnet. Trotz des frühen Treffpunktes, um 7.30, Uhr, waren alle Teilnehmer bestens gelaunt und so konnten auch die ersten Fotos des Tages in bester Stimmung bei herrlichem Sonnenschein gemacht werden.



Entlang der Landes- und Gemeindestraßen wurden insgesamt 30 Säcke mit Restmüll gesammelt. Besonders ergiebig war ein Waldstück in der Katastralgemeinde Aichegg, wo in einem wasserführenden Graben Altlasten in Form von verschiedenen Metallgegenständen (Teiles eines Herdes, Ölfass, Fassreifen, ...), aber auch einer Traktoratterie aus der Natur



entfernt werden konnten. Der oben beschriebene Kipper wurde dabei randvoll gefüllt, sodass die zusätzlich aufgeladenen Sammelsäcke im Falle einer Kontrolle bereits als Überladung gegolten hätten.

Von kuriosen Dingen während der Flurreinigung

sollen die folgenden Zeilen berichten. Während wir auf der Suche nach „Futter“ für unsere Sammelsäcke den Wald durchstreiften, tauchte im Laub plötzlich ein länglicher, schwarzer Gegenstand mit ca. 1 m Länge und zwei ovalen, orangen Flecken an der Oberseite vor mir auf. „Eine Schlange oder doch etwas anderes?“ Bei genauerem Hinsehen erkannte ich das Objekt als Teil eines Fahrradschlauchs, den jemand scheinbar im Wald vergessen hatte. Einige Schritte weiter dann das nächste interessante Objekt, ein Tiefkühlsackerl mit der Aufschrift „Ripperl 07/2009“. Das Erlebnis der besonderen Art hatten aber unsere Sammler in der Katastralgemeinde Hohlbach, entlang der LB 74. Der erste Fund, ein mit Beton gefüllter Fahrzeugreifen, der wahrscheinlich einmal als Schirmständer Verwendung gefunden hatte, war da noch harmlos. Einige Augenblicke später stießen sie auf ein wahres Dessouslager. Auf einem Ast hing ein lila und rosafarbener Damenstring, einige Meter weiter fanden sich mehrere Herrenunterhosen und wieder einige Meter entfernt gab es Damenunterwäsche für reiferes Alter am Straßenrand zu bewundern. Ob hier jemand die Kleidungsstücke einfach nur verloren oder vergessen hat, oder ob es für die Ansammlung an diesem Ort an der Landesstraße eine andere Erklärung gibt, wird sich wohl nie mehr klären lassen. Letztendlich landeten die „guten Stücke“ aber alle in den roten Säcken unserer Flurreiniger.

Um ca. 11 Uhr waren alle Sammeltrupps mit der gestellten Aufgabe fertig und kamen zum vereinbarten Treffpunkt, dem Rossstall beim Schloss



Holleneegg, wo in der Zwischenzeit Adolf Kosiak, Josi und Gerhard Buschnegg die Feldküche („Gulaschkanone“) aufgebaut und ein köstliches Rindsgulasch zubereitet hatten. Das gemeinsame Essen und Trinken, gespendet von der Gemeinde Holleneegg, war gleichzeitig auch der offizielle Abschluss des Aktionstages. Insgesamt haben 25 Personen an der Aktion mitgewirkt.



Gerhard Jöbstl (Text und Bilder)